



Ein Durchbruch und ein Fenster im Foyer des Schaffhauser Rathauses verbinden Räume der Politik, des Gerichts und der Öffentlichkeit.



Der einstige Kornspeicher mit den imposanten Eichenstützen dient heute als Besucherzentrum von Schaffhauserland Tourismus.



Die zentrale Lage in der Altstadt macht den multifunktional bespielbaren Raum zum Treffpunkt.

Zwei Glaskuben auf filigranen Stelzen gliedern den Raum. Oben tagt die Kantonsregierung, unten wird gearbeitet oder zum Apéro gerufen.

Tourismus, Recht und Blauburgunder

Hoch über der Laube des neuen Besucherzentrums lächelt verhalten ein schwarzer Schafbock, unter seinen Hufen eine Konsole mit Teufelsfratze. Der historische Bau, 1394 als Rathaus errichtet, ist bis heute das politische Zentrum Schaffhausens. Weniger konsequent wurde das Erdgeschoss zur Vorgasse hin genutzt. Erst diente es als Kornspeicher, später als Austragungsort für Ritterspiele, danach als Laden oder als Pop-up-Restaurant. Die Architekten von Dost inszenieren es nun als multifunktional bespielbare Plattform. Schaffhauserland Tourismus, zwei Wirtschaftsverbände und die Kantonsregierung teilen sich die Fläche.

In der einstigen Kornhalle überlagern sich Eingriffe aus verschiedenen Jahrhunderten. Um den Raum mit seinem imposanten Eichentragwerk als Ganzes erlebbar zu machen, entfernten die Architekten das Staatsarchiv, das in den 1950er-Jahren eingebaut worden war. Sie verbanden Halle und Foyer des Rathauses mit einer schmalen Treppe. Ein grosszügiges Fenster gewährt Stadträten und Richterinnen freie Sicht durch das Besucherzentrum bis auf die Altstadt.

Zwei Glaskuben auf filigranen Stelzen gliedern die Höhe der Halle. Oben wird getagt, darunter sind – leicht höhenversetzt und mit Vorhängen vor Blicken geschützt – die Arbeitsplätze des Tourismusverbands sowie eine freistehende Küchenfront. Diese dient wahlweise als Weinbar oder Café, verschiedene Lichtstimmungen erzeugen die passende Atmosphäre. «Die gestalterische Zurückhaltung macht den Raum wandelbar», sagt Julian Tschanen von Dost. «Weil er so viele Bedürfnisse in sich integriert, sorgten wir optisch für Ruhe.» Ein mehrfarbiges LED-Band im Sockel der Bar erinnert an die Lichterkette eines Biergartens und verleiht dem Raum trotz seiner Kühle einen Hauch Remmidemmi.

Vorträge, Ausstellungen, Degustationen: Maximal flexibel geplant passen sich Licht und Ausstattung fast jedem Anlass an. Runde Formen und kräftige Akzente in Schaffhauser Gelb deuten Grenzen zwischen öffentlichen und privaten Bereichen an. Während oben hinter Glas Politiker arbeiten, bewegen sich unten die Besucherinnen zwischen Prospektwand, frei im Raum platzierten Modellen und einem «Oenomaten», der Wein aus dem Schaffhauser Blauburgunderland anbietet. Die Szenografie stärkt das Prinzip des Nebeneinanders von Beratung und selbstständiger Informationsvermittlung. Das Konzept zielte auf eine spätere Integration digitaler Assistenten ab. Weil das Frontdesk wegen Homeoffice und Kurzarbeit nicht durchgehend besetzt ist, bewährt es sich schon heute. Mirjam Rombach

Visitor Center Schaffhausen, 2020

Vordergasse 73, Schaffhausen
Bauherrschaft: Schaffhauserland Tourismus; SH Total
Innenarchitektur: Dost, Schaffhausen
Auftragsart: Direktauftrag, 2019
Gesamtkosten: Fr. 1,3 Mio.